



A 2006/ 1824

Frank Wendler
v

Soziales Europa und demokratische Legitimität

Die Institutionalisierung der EU-Sozialpolitik
aus demokratietheoretischer Perspektive



Nomos

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1: Fragestellung und theoretischer Rahmen</i>	11
1.1. Problemstellung: die EU-Sozialpolitik im Spannungsfeld der „konstitutionellen Asymmetrie“ der europäischen Integration	12
1.2. Zur Fragestellung	18
1.3. Zum Untersuchungsansatz	21
1.4. Institutionentheoretischer Rahmen	23
1.5. Demokratietheoretischer Rahmen	33
1.5.1. Legitimation an der Eingabeseite von Politik (Input)	34
1.5.2. Legitimation an der Produktionsseite von Politik (Output)	38
1.5.3. Zurückweisung der funktionalen Äquivalenz	43
1.6. Zusammenfassung und Aufbau der Arbeit	45
 <i>Kapitel 2: Historische Rekonstruktion der Entwicklungsphasen der EU-Sozialpolitik</i>	 49
2.1. Anfänge nach dem Ersten Sozialpolitischen Aktionsprogramm (1974): Instabiler Intergouvernementalismus	50
2.1.1. Kompetenzgrundlagen und Entscheidungsverfahren	51
2.1.2. Akteurskonstellation und Verfahrensbedingungen	53
2.1.3. Inhalte der europäischen Sozialpolitik	56
2.1.4. Intensität und Ablauf der institutionellen Veränderung	59
2.1.5. Zusammenfassung	60

2.2. Neuerungen durch die Einheitliche Europäische Akte: Annäherung an die europäische ‚Gemeinschaftsmethode‘	62
2.2.1. Kompetenzgrundlagen und Entscheidungsverfahren	65
2.2.2. Akteurskonstellation und Verfahrensbedingungen	66
2.2.3. Inhalte der europäischen Sozialpolitik	69
2.2.4. Intensität und Ablauf der institutionellen Veränderung	74
2.2.5. Zusammenfassung	75
2.3. Maastrichter Vertrag und Sozialabkommen: Übergang zur flexibilisierten Integration	76
2.3.1. Kompetenzgrundlagen und Entscheidungsverfahren	77
2.3.2. Akteurskonstellation und Verfahrensbedingungen	82
2.3.3. Inhalte der europäischen Sozialpolitik	89
2.3.4. Intensität und Ablauf der institutionellen Veränderung	96
2.3.5. Zusammenfassung	97
2.4. Entwicklungen seit dem Amsterdamer Vertrag: Systematisierte Mehrebenen-Koordinierung	99
2.4.1. Kompetenzgrundlagen und Entscheidungsverfahren	101
2.4.2. Akteurskonstellation und Verfahrensbedingungen	106
2.4.3. Inhalte der europäischen Sozialpolitik	112
2.4.4. Intensität und Ablauf der institutionellen Veränderung	129
2.4.5. Zusammenfassung	131

<i>Kapitel 3: Historischer Vergleich und institutionentheoretische Bewertung</i>	133
3.1. Dezentralisierung des Regierens	134
3.1.1. Beteiligung gesellschaftlicher Akteure: gestaltende oder unterstützende Komponente?	135
3.1.2. Kompetenzaufteilung zwischen EU und Mitgliedsstaaten	138
3.1.3. Entparlamentarisierung und Informalisierung des Regierens	143
3.1.4. Zusammenfassung	148
3.2. Akteure und Institutionen: Prozeduralisierung der EU- Sozialpolitik	150
3.2.1. Die Reduktion des Entscheidungsproblems	151
3.2.2. Institutionalisierung von Lernprozessen	157
3.2.3. Veränderung der Handlungslogiken im institutionellen Kontext	161
3.2.4. Zusammenfassung	164
3.3. Das „Europäische Sozialmodell“ als integrationspolitische Leitidee	166
3.3.1. Verhältnis zur Marktintegration: Vom Gegengewicht zum „produktiven Faktor“	169
3.3.2. Beschäftigung und Inklusion: Die Wendung zum „aktivierenden Wohlfahrtsstaat“	173
3.3.3. Soziale Grundrechte als Element der europäischen Sozialpolitik	178
3.3.4. Zusammenfassung	180

3.4. Kontinuität und Wandel der Institutionen: Flexibilisierung der institutionellen Entwicklung	182
3.4.1. Veränderungen des Ablaufs institutioneller Wandlungsprozesse	183
3.4.2. „Unbeabsichtigte Konsequenzen“ im Kontext der institutionellen Entwicklung	186
3.4.3. Pfadabhängigkeit und institutionelle Modifikation	190
3.4.4. Zusammenfassung	196
<i>Kapitel 4: Demokratietheoretische Bewertung</i>	199
4.1. Legitimation an der Eingabeseite von Politik	199
4.1.1. Partizipation: post-parlamentarische Demokratie und europäische „Mischverfassung“	200
4.1.2. Rechenschaftspflicht: democratic accountability, lose Kopplung und ‚subterfuge‘	205
4.1.3. Beratung und Argumentation als Anspruch der Demokratie: deliberative Ansätze	209
4.2. Legitimation an der Produktionsseite von Politik	214
4.2.1. Entscheidungsfähigkeit der EU-Sozialpolitik	214
4.2.2. Inhaltliche Begründungsfähigkeit der EU-Sozialpolitik	218
4.2.3. Legitimation durch verbindliche Umsetzung: „accountability by results“	220
4.3. Zusammenfassung: Demokratietheoretische Bewertung der EU-Sozialpolitik	223
<i>Kapitel 5: Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</i>	229
Abkürzungsverzeichnis	245
Literaturverzeichnis	247